Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Der Freidenker [1927-1952]**

Band (Jahr): **19 (1936)**

Heft 6

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BERN 15. März 1936. DER Nr. 6 - 19. Jahrgang

FREIDENKER

ORGAN DER FREIGEISTIGEN VEREINIGUNG DER SCHWEIZ

Erscheint regelmässig am 1. und 15. jeden Monats

Sekretariat der F. V. S.
Bern, Amthausgasse 22
Telephonanruf 28.663
Telegrammadresse:
Freidenker Bern

Es gibt viele Religionen, aber nur eine Vernunft!
Chinesischer Mandarin.

Abonnementspreis jährl. Fr. 6.—
(Mitglieder Fr. 5.—)
Sämtliche Mutationen bezügl. des Abonnements, Bestellungen etc. sind zu richten Transitfach 541, Bern

INHALT: Geschlagen — aber nicht besiegt! — Ist der Rationalismus erledigt? — Zur Entwicklungsgeschichte der kath. Beichte. — Der heilige Tugen. — Gegner an der Arbeit. — Aus der Bewegung. — Verschiedenes. — Ortsgruppen. — Feuilleton: Die heiligen Krokodile.

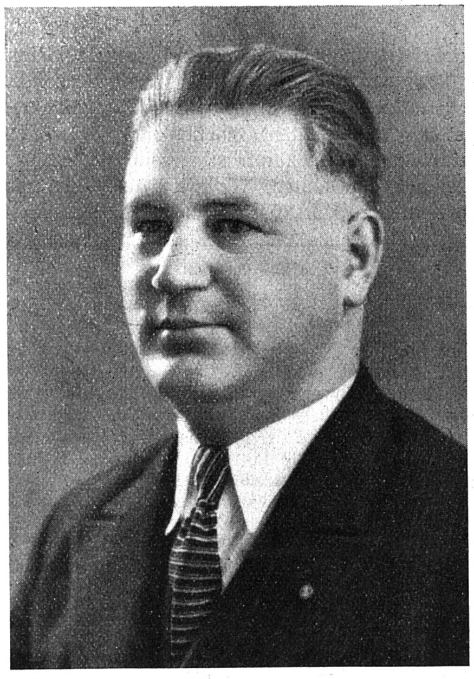
Geschlagen - aber nicht besiegt!

Freunde und Gegner haben durch den Bericht über unsere letzte Delegiertenversammlung vom 9. Februar Kenntnis erhalten von der Aufhebung unseres vollamtlichen Sekretariates und der Entlassung unseres bisherigen Sekretärs, Gesinnungsfreund Richard Staiger. Während sich unsere Gesinnungsfreunde und Leser fragen, ob ein solcher Beschluss der Delegiertenversammlung wirklich nicht zu umgehen gewesen wäre, werden sich unsere Gegner freuen über die erste Bresche im Gebilde der Freigeistigen Vereinigung. Der Wunsch frommer Christen, durch eine sogenannte Gottlosendebatte im Parlament ein Verbot der Freigeistigen Vereinigung zu erlangen, sich aber nicht erfüllte, dieser fromme Wunsch hat sich nach Jahren teilweise durch den Zwang der Zeit erfüllt.

Die reaktionäre Welle, die gegenwärtig über unsern Erdball geht, hat auch unser Land erfasst und musste notgedrungen durch ihre lange Dauer auch auf unsere Vereinigung einwirken. Die Auswertung der grossen wirtschaftlichen Krise zur Verwirklichung kirchlich-reaktionärer Postulate ist in vollem Gange. Der Abbau, das Allheilmittel eines wirtschaftlichen Kurpfuschertums, wird, trotzdem damit noch keine Wirtschaft angekurbelt wurde, auch in der Schweiz durch alle christlich-bürgerlichen Politiker propagiert und gutgeheissen. Die einen glauben dadurch den christlichen Ständestaat nähergebracht zu haben, die andern schützen das Kapital um eine gefügige, willige Menschheit bereitzustellen für eine nächste Konjunktur. Dadurch, dass wir Freidenker leider nicht ausserhalb dieses Circulus viciosus des Abbaues stehen, sind auch wir alle — ob Geschäftsleute oder Arbeitnehmer — von dieser verhängnisvollen Politik betroffen. Immer weiter ziehen sich die Kreise der Abbauwelle und leider waren auch wir gezwungen unser Sekretariat abzubauen. Ein Fingerzeig ihres Gottes, dass sie, die Reaktion, auf dem richtigen Wege ist, alles Freie und Fortschrittliche zu zerstören. Wir bekennen uns geschlagen — aber nicht besiegt!

So, wie es Gesinnungsfreund Richard Staiger ein Bedürfnis war, ein Wort des Abschieds an jene zu richten, die sich mit der Sache der Freigeistigen Vereinigung verwachsen fühlen, so fühlt auch der Hauptvorstand das lebhafte Bedürfnis, Gesinnungsfreund Richard Staiger ein schlichtes Wort des Dankes und des Abschieds zu widmen.

Wir danken Gesinnungsfreund Staiger im Namen der Freigeistigen Vereinigung für alle Verdienste, die er sich im Kampfe um eine freigeistige Weltanschauung und im besondern um unsere Vereinigung erworben hat. Wer, wie der Hauptvorstand, in ständiger enger Zusammenarbeit mit dem Sekretariat stand, der alleine kann ermessen, welch grosse und vielseitige Arbeit dem Sekretär und Redaktor überbunden war. Alle Aufgaben, sei es als Sekretär oder Redaktor, hat Gesinnungsfreund Staiger mit Gewissenhaftigkit erledigt und sich dadurch nicht nur das Vertrauen des Hauptvorstandes und der



Richard Staiger, Sekretär der F.V.S. 1932-1936.

ganzen Mitgliedschaft erworben, sondern darüber hinaus auch die Achtung seiner weltanschaulichen Gegner.